

Ich preise dich, dass ich so herrlich, so wunderbar
geschaffen bin; wunderbar sind deine Werke, meine
Seele weiss dies wohl. Psalm 139,14



Foto: Mariame Flori

EDITORIAL

Vaterlandsliebe

Vor einiger Zeit bin ich in einem Zeitschriften-
artikel auf eine Notiz über Magda Goebbels gestossen. Sie war
die Frau von Joseph Goebbels, Propagandaminister im Dritten
Reich, und nahm sich 1945 kurz vor der deutschen Kapitulation
im Führerbunker in Berlin das Leben. Ihre sechs Kinder im Al-
ter zwischen vier und dreizehn Jahren nahm sie mit in den Tod.

Das erschütterte mich. Was mochte wohl eine
derart drastische Handlung ausgelöst haben? Ich besorgte mir
die einzige verfügbare Biographie von Magda Goebbels. Sie war
eine interessante Frau: Intelligent, gut gebildet, von auffallender
Schönheit. Die Tragik ihres Lebens bestand darin, dass sie es
trotz diesen Voraussetzungen nicht schaffte, ihrem Leben selber
einen Sinn zu geben: Magda Goebbels definierte sich ausschliess-
lich über die Ehe mit ihrem berühmten Mann, über den Reich-
tum und die gesellschaftliche Bedeutung, die sie im Nationalso-
zialismus erreicht hatte. Obwohl sie von den Gräueln der Nazis
wusste, hielt sie an der extrem nationalistischen Ideologie des
Dritten Reiches fest – es war ihr einziger Halt im Leben. Als die
Niederlage unvermeidbar war, sah sie folgerichtig für sich kei-
nen Sinn mehr im Leben und wählte den erweiterten Suizid, ob-
wohl Hitler selbst ihr die Flucht ermöglicht hätte. Sie vergiftete
ihre Kinder und sich selbst mit Zyankali. In ihrem letzten Brief
schrieb sie: «Die Welt, die nach dem Nationalsozialismus kommt,
ist nicht mehr wert, darin zu leben, und deshalb habe ich auch
die Kinder ... mitgenommen. Sie sind zu schade für das nach uns
kommende Leben, und ein gnädiger Gott wird mich verstehen,
wenn ich ihnen selbst die Erlösung geben werde...» *) Für ihre
falsch verstandene Vaterlandsliebe hat Magda Goebbels nicht nur
ihr Leben gegeben, sondern auch das ihrer Kinder genommen
und sich und ihnen damit die Chance verbaut, ein anderes, ge-
rechteres Deutschland kennen und lieben zu lernen.

In diesen Tagen um den 1. August zelebrieren
auch wir Schweizerinnen und Schweizer unsere Vaterlandslie-
be. Wir haben sicher Grund dazu: Die Schweiz ist ein wunderba-
res Land, in vielerlei Hinsicht einzigartig, und ich habe sie sehr
gern – sie ist schliesslich meine Heimat. Dennoch ist mir durch
die Geschichte von Magda Goebbels wieder bewusst geworden:
Es ist und bleibt ein Zufall, wo wir geboren werden; und das meis-
te, worauf wir in unserem Land stolz sind, haben wir nicht ein-
mal selber geschaffen. Mein Lebenssinn liegt deshalb nicht in
der Liebe zur Schweiz. Er liegt in Gott, der mich zwar als Schwe-
izerin auf die Lebensreise geschickt hat – aber mit dem Auftrag,
das Beste zu suchen für alle Menschen, nicht nur für die, die wie
ich per Zufall ein rotes Büchlein mit weissem Kreuz ihr Eigen
nennen.

PFARRERIN KATHRIN REMUND

*Anja Klabunde, *Magda Goebbels*, 2001, S.326.

Dank

*An dieser Stelle haben Sie in den
letzten Jahren immer einen Beitrag
von Ursula Wyss gelesen. Krank-
heitsbedingt ist es ihr nicht mehr
möglich, eine Meditation zu schrei-
ben.*

*Seit 2011 gibt es in unserer Kir-
chgemeinde den Eckstein, aber Ursu-
la Wyss wirkte schon beim Vorläu-
fer des Ecksteins, dem Kirchenbo-
ten, mit. Mitwirken ist aber eigent-
lich untertrieben, denn Ursula en-
gagierte sich in dreifacher Hinsicht
besonders:*

*Erstens las sie alle Texte, die im
Eckstein erschienen, Korrektur. Das
war sehr aufwendig und ging so-
weit, dass Ursula manche Texte
mehr oder weniger umschrieb, um
dem Anspruch der Redaktion zu ge-
nügen.*

*Zweitens verfasste Ursula für jede
Nummer des Eckstein eine Medita-
tion auf Seite 1, meist ausgehend
von einem Bibelvers. Sie tat das mit
viel poetischem Gespür und theolo-
gischer Kompetenz. Seit 2006 wa-
ren es insgesamt mehr als 160 Me-
ditationen, von denen 25 zusam-
men mit 25 Bildern von ihr auch
veröffentlicht wurden¹. Zu den Me-
ditationen malte sie oftmals noch
spezielle Bilder oder fotografierte Su-
jets.*

*Drittens bereichert Ursula den Eck-
stein mit eindrucklichen Fotos auf
Seite 3, 2015 «Gemälde», 2017
«Natur in Suhr», 2019 «einheimi-
schen Orchideen» und 2020
«Schmetterlinge».*

*Für ihr Engagement danke ich Ur-
sula im Namen der Redaktion des
Ecksteins und der Kirchenpflege
ganz herzlich und wünsche ihr Got-
tes Segen.*

PFARRER UWE BAUER

¹ Uwe F. W. Bauer / Ursula Wyss, *Zuhörerherz*.
Sechzehn Predigten (2002-2009) mit Me-
ditationen und Bildern, 2010; dies., *Zwei
Dinge sind es, die ich hörte*. Neun Predigten
(2002-2010) mit Meditationen und Bildern,
2011.

INTERVIEW

«Ein Austausch mit verschiedenen
Gemeindegliedern ist immer sehr
bereichernd.»

Sandra Renggli, Suhr:
«Fiire mit de Chliine» und Frauenmorgen

**Welche Aufgaben übernehmen Sie
in unserer Kirchgemeinde?**
Ich bin im Team der Kindergottes-
dienste «Fire mit de Chliine» und im
Frauenmorgen-Team.

**Wie sind Sie zu Ihrer Aufgabe ge-
kommen?**

Für das «Fire mit de Chliine» fragte
mich der ehemalige Suhrer Pfarrer
Adrian Müller an. Anfänglich war
auch noch mein Mann im Team. Für
den Frauenmorgen war es Sonja
Bryner, die noch Verstärkung suchte.

**Was macht Ihnen Freude an dieser
Arbeit?**

Beim Kindergottesdienst sind es vor
allem die strahlenden und staunen-
den Augen der Kinder. Meine Hand-
puppe «Pius» gehört mittlerweile zu
jedem «Fire». Pius wohnt auf dem
Dachboden des Kirchturms und
macht den Kindern grossen Spass.

Beim Frauenmorgen sind es die
interessanten Vorträge, die an die-
sen Anlässen jeweils von unter-
schiedlichsten Menschen gehalten
werden. In beiden Teams fühle ich
mich sehr wohl und gut integriert.

Welche Schwierigkeiten gibt es?

Beim «Fire» müssen wir immer dar-
auf bedacht sein, dass die Bibelthe-
men kindgerecht umgesetzt wer-
den können. Das ist manchmal gar
nicht so einfach. Man muss sich bei
der Vorbereitung sozusagen in die
Kinder hineinversetzen, respektive
nochmals Kind sein.

Beim Frauenmorgen ist es eine
Herausforderung, jedes Mal ein
spannendes Thema und den dazuge-
hörenden Gast für das Referat zu fin-
den.

Was bedeutet Ihnen der Glaube?

Der Glaube gibt mir Halt und lässt
mich in schwierigen Situationen die
Hoffnung nicht verlieren. Ich spüre
ein inneres Vertrauen, dass man
nicht allein ist, wenn es mal schwie-
rig wird.

Was hat Sie geprägt?

Ich war bis 2005 im Ausland und ar-
beitete zusammen mit meinem
Mann in verschiedenen Ländern.
Die anderen Kulturen und die Men-
schen haben mich geprägt und auch
fasziniert. Wir waren dort immer gut
aufgenommen. Mit der Geburt unse-
rer beiden Kinder in den Jahren
2000 und 2004 in Wien begann eine
neue spannende Zeit, die mich und
uns als Familie sicherlich auch sehr
prägte. Es war eine wunderbare,
spannende Zeit, die ich im Ausland



Foto: zVg

verbringen durfte. Der Zeitpunkt der
Rückkehr in die Heimat vor 15 Jah-
ren mit zwei Kindern «im Gepäck»
war optimal.

**Was bietet Ihnen unsere Kirchge-
meinde?**

Ein Austausch mit verschiedenen
Gemeindegliedern ist immer sehr
bereichernd. Ich finde, dass unsere
Kirchgemeinde eine gute Struktur
und ein sehr vielfältiges Angebot
hat. So gibt es für jede Altersgruppe
etwas Passendes.

Was möchten Sie ändern?

Dazu fällt mir eigentlich nichts ein.
Ich denke aber, dass sich die Kirchen
generell in den kommenden 20 Jah-
ren etwas verändern müssen. Wer-
den dann wohl die konventionellen
Gottesdienste jeden Sonntag noch
Zukunft haben?

**Was wünschen Sie sich für die Zu-
kunft?**

Ich wünsche mir, dass wir in Zukunft
wieder ohne Angst vor einem Virus
leben können, dass vor allem dieje-
nigen Menschen, die in Heimen
über die vergangenen Monate ein
sehr beschwerliches Leben ohne je-
den Kontakt von aussen hatten, wie-
der Mut bekommen; dass sich ihr Le-
ben wieder «normalisiert» und sie
eine solche Situation nicht mehr er-
leben müssen.

**Haben Sie ein persönliches Le-
bensmotto?**

«Leben und leben lassen» und im-
mer ein offenes Ohr und Herz für
meine Mitmenschen haben.

KOLLEKTEN

ERGEBNISSE JUNI	CHF
Kinderheim PeCA, Rumänien	307.–
HEKS Flüchtlingsarbeit (kant.)	622.–
Basarprojekte	326.–

VERSTORBEN

- IM JUNI**
Hans Jörg Meier
 aus Hunzenschwil, 77-jährig
- Albertina Gasser-Tönet**
 aus Suhr, 96-jährig
- Alexander Simon Wüthrich**
 aus Suhr, 83-jährig

Rahel Gysi-Fehlmann stellt sich vor

Neue Katechetin in Suhr



Foto: zVg

Hund der Suhre entlang in Richtung meines neuen Arbeitsortes. Meine eigenen vier Kinder sind bereits erwachsen, auch wenn sie zum Teil noch im «Hotel Mama» wohnen. So habe ich vermehrt Zeit, wieder in der Schule arbeiten zu gehen, was ich mit grosser Freude tue. Ich finde es eine wunderbare Sache, meine Liebe für Kinder und Teens mit meiner Begeisterung für den Glauben zu verbinden.

In meiner Freizeit geniesse ich am liebsten die vielfältige Natur, sowohl vor meiner Haustüre als auch auf Reisen. Ich bin gerne kreativ und interessiere mich für die schönen Dinge in der Kunst und im täglichen Leben und liebe es, mit Familie und Freunden zusammen zu sein.

Nun bin ich gespannt auf die Kinder und freue mich auf viele tolle Begegnungen rund um die Kirche Suhr.

Zu Beginn des neuen Schuljahres nehme ich meine Arbeit als Katechetin in Suhr für die 2. bis 6. Klasse auf. Ich freue mich sehr darauf, das Team von Suhr zu unterstützen.

Ich wohne in Buchs, und oft führt mich der Spazierweg mit meinem

Praktikum in der Jugendarbeit

Moana Wehrli stellt sich vor



Foto: zVg

Ich heisse Moana Wehrli und bin 19 Jahre alt. Dieses Jahr habe ich die Fachmittelschule beendet und beginne im Sommer ein Praktikum bei der Kirchgemeinde in Suhr-Hunzenschwil.

In meiner Freizeit treibe ich gerne Sport; im Winter findet man mich oft in den Bergen beim Snowboarden und im Sommer beim Wandern. Zudem spiele ich Volleyball, bin Leiterin bei «Polysport Kids» in Oberentfelden und in der Cevi Suhr.

Sozialdiakonin Karin Hoffmann stellt Moana Wehrli ein paar Fragen:

Wie bist du mit der Kirchgemeinde verbunden?

Ich bin seit ich denken kann in der Cevi, anfänglich als Teilnehmerin. Seit 2015 leite ich die Mädchengruppe «Chnopfsteibisser». Dank der Jungschar konnte ich schon bei einigen Events der Kirchgemeinde mitwirken, zum Beispiel am jährlichen Missionsbasar, an dem die Cevi Waffeln macht und verkauft, oder beim Backen und Verkaufen von Kuchen am «RACE for Romania». Zudem wurde ich 2016 hier konfirmiert und habe seither einmal ein Konfirmationslager mitbegleitet.

Wie bist du darauf gekommen, in der Kirchgemeinde ein Praktikum zu machen und warum im Bereich Jugend?

Bei einem so genannten «Ideenspinnerei»-Treffen, das von Karin Hoffmann organisiert wurde, trugen wir innerhalb einer kleinen Gruppe Ideen für Events zusammen. Dabei wurde mir bewusst, dass ich gerne mehr Zeit dafür hätte, mitzuhelfen und zu organisieren. So kam ich auf die Idee eines Praktikums. Der Bereich Jugend interessiert mich besonders. Im Psychologieunterricht in der Schule fesselte mich die Entwicklungspsychologie am meisten.

Was erhoffst du dir von dieser Zeit?

Ich erhoffe mir von dieser Zeit ganz viele lehrreiche Erfahrungen mit auf den Weg nehmen zu können und mehr über die Arbeit bei der Kirchgemeinde im Bereich Jugend zu lernen.

Theologische Leckerbissen

Salzsäule oder «Dreh dich nicht um!»

Abraham vertraut der Verheissung Gottes, ins Gelobte Land zu gelangen und zieht aus seiner Heimat weg. Sein Neffe Lot zieht mit seiner Familie mit. Im Streit ums Weideland trennt sich Lot von Abraham und wohnt schliesslich als Fremder in Sodom. Lots Frau zieht mit. Die Menschen in Sodom führen ein lasterhaftes Leben, Gott ist erzürnt und beschliesst Sodom zu zerstören. Lots Familie jedoch soll aus der Stadt fliehen und nicht mehr zurücksehen. Lots Frau flieht mit. Als dann Schwefel und Feuer vom Himmel auf Sodom regnen, handelt Lots Frau zum ersten Mal selbstständig: «Lots Frau aber, hinter ihm, blickte zurück und wurde zu einer Salzsäule.» (Gen 19,26)

Viele Ausleger haben ihr Geschick als Strafe gedeutet. Sie habe aus Unglaube an Gottes Gericht zurückgeblickt, sei undankbar für ihre Errettung gewesen, habe sich aus verkehrten Begierden zurück nach Sodom geseht. Die Bibel aber bezeichnet ihre Handlung nicht als Sünde und auch von einer Strafe ist nicht die Rede. Es wird nur die Folge der Rückschau berichtet.

Weshalb also erstarrt Lots Frau? Sie schaut zurück und sieht das Inferno der Zerstörung Sodoms. Gerade weil sie angesichts dieses Schreckens keine Zuschauerrolle einnehmen kann, weil sie keinen Mangel an Betroffenheit hat, sondern sich selbst in den Bann des Entsetzens schlagen lässt, deshalb erstarrt sie und wird zur Salzsäule. Das Salz ihrer Tränen vor dem Grauen nimmt eine Gestalt an.

Was mit Lots Frau passierte, geschieht ähnlich auch heute. Es gibt Menschen, die tatsächlich nicht mehr loskommen von vergangenem Grauen. Menschen, für die die Zeit damals stehen geblieben ist, immer weiter wie gebannt dahin zurückstarrten und nicht mehr in der Gegenwart leben können! Die Erinnerung ist wichtig, sie soll uns jedoch nicht erstarren lassen. Denn die Erinnerung bewahrt auch die Verheissungen Gottes von einem neuen Himmel und einer neuen Erde. Nicht Salzsäulen, sondern Salz der Erde sollen wir sein. Salz, das Wunden spüren lässt und sie heilen hilft.

PFARRER UWE BAUER

Familiengottesdienst zum Schulanfang in Suhr

Sonntag, 9. August, 9.30 Uhr, Kirche Suhr

«Kommst du mit auf Schatzsuche?»



Foto: Adobe Stock

Eine Woche lang machen die Piraten des Kinderlagers das Länzihuus unsicher. Jetzt laden sie uns alle ein zum Schulanfangsgottesdienst, denn schon bald fangen Schule, Chindsgi und Spielgruppe (wieder) an! Dafür können wir sicher wie die Piraten eine Schatztruhe voll Forschergeist, Abenteuerlust und Mut gebrauchen. All das sammeln wir für diesen grossen Tag! Wir hören dazu eine Geschichte aus der Bibel, singen und lachen zusammen und stimmen uns ein auf das neue Schuljahr.

Alle Schul-, Chindsgi- und Spielgruppenkinder mit ihren Angehörigen sind herzlich willkommen – ganz besonders die neuen Kindergärtler und Erstklässler.

Wir freuen uns auf euch!

MIRJAM WIGGENHAUSER,
 PFARRERIN KATHRIN REMUND UND TEAM

Corona-Schutzmassnahmen:

Erwachsene Personen sollen möglichst Schutzmasken mitnehmen. Für Leute, die keine Maske dabei haben, steht ein Depot davon in der Kirche zur Verfügung.



Blick vom Waldrand unterhalb des Suhrer Kopfes auf Suhr und den Jura. Foto: Robert Walker

BILD DES MONATS



Schwabenschwanz, Grenchenberg

Foto: Ursula Wyss

«Wer singt, betet doppelt!» ...

... sagte einst Martin Luther.

Viele haben in der vergangenen Zeit das Singen im Gottesdienst vermisst. Es ist uns im Team der Musikerinnen und Musiker ein Anliegen, nun dem Gemeindegesang etwas «Anschub» und Unterstützung zukommen zu lassen. Dazu sind Sie alle herzlich eingeladen, gerade auch diejenigen unter Ihnen, die eigentlich gerne singen, es sich aber nicht zutrauen.

Wir treffen uns jeweils an den Sonntagen um 9.10 Uhr bei der Orgel, je nachdem in Hunzenschwil oder Suhr, zu einem Ausprobieren der Lieder – bei bekannten Liedern zum Wiedererkennen, bei unbekanntem zum Kennenlernen. Ausgenommen sind der Schulanfangsgottesdienst und Länzihusgottesdienste.

Es geht nicht darum, diese Lieder im Gottesdienst vorzutragen. Wir erhoffen uns einfach, dass wir jeweils durch kräftiges Mitsingen die Gemeinde ermutigen können, ebenfalls mutig einzustimmen.



Wir werden auch nicht vorne stehen, sondern als Teil der Gemeinde mitsingen. Es freuen sich auf Sie:

RUTH WALKER, RUTH BIRCHMEIER UND THYS GROBELNIK

Kids Club-Daten

Der Kids Club findet im zweiten Halbjahr 2020 an folgenden Daten statt:

- 12. September
- 24. Oktober
- 21. November
- 12. Dezember



jeweils von 9.30–11.45 Uhr im Schulhaus Feld in Suhr.

Wir freuen uns auf euer Kommen!

DAS KIDS CLUB-TEAM



Foto: zlg

Gesammelte Sonntagsbriefe



Foto: Karin Hoffmann

Es traf auch unsere Kirchgemeinde sozusagen mitten in ihr Herz, als während des Corona-Lockdowns an den Sonntagen vom 22. März bis und mit dem 23. Mai keine Gottesdienste mehr stattfinden konnten. Wer sich am Sonntag gerne eine Predigt anhört und die kirchliche Gemeinschaft beim gemeinsamen Gebet und Gesang pflegt, wurde durch diese Massnahme hart getroffen.

Welcher «Ersatz» konnte dafür geboten werden? Durch eine andere Kirchgemeinde im Kanton kam man auf die Idee eines wöchentlichen «Sonntagsbriefs». Darin enthalten sollte vor allem eine Predigt sein, zusätzlich die jeweils aktuellsten Informationen zum kirchlichen Leben während der Corona-Krise und dazu je nach Platz weitere Beiträge. So entstand die Erstausgabe bereits für Sonntag, den 29. März. Diese und alle späteren Ausgaben wurden jeweils auf die Homepage der Kirchgemeinde geladen und per

Post oder per E-Mail an regelmässige Gottesdienstbesucherinnen und -besucher, an Mitarbeitende und andere Interessierte verteilt. Dabei war von Anfang an klar, dass dieser Verteiler niemals vollständig sein konnte. Den Brief an alle Mitglieder der Kirchgemeinde zu verschicken, wäre zwar ideal, aber vom Aufwand her unmöglich machbar gewesen. Wir freuten uns über jene Leute, die sich auch später für die Zustellung des Sonntagsbriefes interessierten und sich meldeten.

Nun bieten wir die gesammelten elf Sonntagsbriefe zusammengeheftet als Broschüre an. Ein paar Exemplare liegen in den Kirchen und im Länzihuus auf zum Mitnehmen. Das Heft wird nach Bedarf, aber nicht auf Vorrat gedruckt. Bitte melden Sie sich im Sekretariat, wenn Sie ein Exemplar bestellen möchten. Die Übergabe wird dann individuell besprochen.

Ich freue mich auf Ihre Bestellung
MARIANNE FLORI

SPRICHWORT

«Totenreich und Abgrund liegen offen vor dem HERRN,
wie viel mehr die Herzen der Menschen.» Prediger 15,11



WIR FEIERN GOTTESDIENST

DATUM	SUHR	HUNZENSCHWIL
SONNTAG 2. AUGUST	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Eva Hess Kollekte: Stiftung Kinderhilfe, Peru	Siehe Suhr Das Suhrer Kirchentaxi kann bestellt werden.
SONNTAG 9. AUGUST	Schulanfangs-Gottesdienst Pfrn. Kathrin Remund (siehe Seite 2) Kollekte: Schneller Schulen im Libanon	9.30 Uhr Gottesdienst Pfrn. Regula Riniker Kollekte: Schneller Schulen im Libanon
SONNTAG 16. AUGUST	Siehe Hunzenschwil Das Kirchentaxi kann bestellt werden.	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: Mission 21 (kantonal) eventuell Apéro
SONNTAG 23. AUGUST	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Andreas Hunziker Kollekte: Servizio Cristiano, Riesi	10 Uhr Gottesdienst mit Konfirmation Pfr. Uwe Bauer Kollekte: ½ Jugendarbeit Landeskirche ½ Jugendarbeit Kirchgemeinde
SONNTAG 30. AUGUST	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Uwe Bauer Kollekte: ½ Jugendarbeit Landeskirche ½ Jugendarbeit Kirchgemeinde	19 Uhr Liturgisch-meditativer Abendmahls-Gottesdienst mit Liedern aus Taizé Pfr. Andreas Hunziker Mitwirkung: Kirchenchor Kollekte: Servizio Cristiano, Riesi
SONNTAG 6. SEPTEMBER	10.30 Uhr «chrüz + quer»-Gottesdienst im Länzihuus Thema: «Spielend» Pfrn. Eva Hess und Pfrn. Kathrin Remund Musik: Noëmi Schär, Nelli Peters und JugendBand Kollekte: Kinderheim PeCA, Rumänien	siehe Suhr Sabine Burki übernimmt den Fahrdienst nach Suhr gegen telefonische Voranmeldung bis Samstagabend um 18 Uhr unter der Nummer 077 415 86 52. Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt zu Hause abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.



Familie Maurer aus Seengen stellt dieses eindrückliche Ferienbild zur Verfügung für den Eckstein. Es stammt aus Island und wurde an einem Tag im Juli 2020 gegen Mitternacht aufgenommen. Vielen Dank!

Bitte konsultieren Sie unsere Homepage wegen der geltenden Corona-Schutzmassnahmen oder erkundigen Sie sich telefonisch im Sekretariat: 062 842 33 15.

VERANSTALTUNGEN SUHR

FÜR ALLE

JEWELS DIENSTAGS, 17.30 – 18.15 UHR
Gemeindegebet
11./18./25. August, Länzihuus

MITTWOCH, 9 UHR
Kreatives Werken
12./19./26. August, Länzihuus

FREITAGABEND
Männerabend «MoM»
21. August

FREITAG, 20 UHR
Überkonf. Lobpreisabend
28. August, Transformation, Reiheweg 2

JEWELS FREITAGS, 10 UHR
Gottesdienst im Lindenfeld

FÜR JUNGE

JEWELS MITTWOCHS UND FREITAGS, 9.30 UHR
Eltern-Kind-Singen
Auskunft und Anmeldung:
Kathrin Remund, 062 842 48 63

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar
15./22./29. August



FÜR SENIOREN

JEWELS DIENSTAGS, 9.30 UHR
Gottesdienste im Altersheim Steinfeld
4. August, Pfr. Andreas Hunziker
18. August, Pfr. Uwe Bauer

MITTWOCH, 11.30 UHR
Suhrer Mittagstisch 60+
19. August, Restaurant Dietiker
Anmeldung bei:
Mirjam Dubois, 062 822 45 29 oder
Lotti Hunziker, 062 842 48 61



VERANSTALTUNGEN HUNZENSCHWIL

FÜR ALLE



FÜR JUNGE

JEWELS SAMSTAGNACHMITTAGS
Jungschar (in Suhr)
15./22./29. August

FÜR SENIOREN

DONNERSTAG, 11 – 13.30 UHR
Seniorenmittag
6. August, Länzerthus, Ruppertswil
Fahrdienst ab Kirche

AMTSWOCHE

IN SUHR
Wochen 32, 33 Pfr. Andreas Hunziker
Wochen 34, 35 Pfrn. Kathrin Remund/
Pfrn. Eva Hess

IN HUNZENSCHWIL
Woche 32 Pfr. Andreas Hunziker
Woche 33 Pfr. Andreas Hunziker/
Pfr. Uwe Bauer
Wochen 34, 35 Pfr. Uwe Bauer

ADRESSEN

PFARRAMT SUHR
Pfarrerin Kathrin Remund
Steinfeldstrasse 2, 5034 Suhr
062 842 48 63
kathrin.remund@suhu.ch

Pfarrer Dr. Andreas Hunziker
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 73
a.hunziker@suhu.ch

Pfarrerin Eva Hess
Parkweg 4, 5000 Aarau

PFARRAMT HUNZENSCHWIL
Pfarrer Dr. Uwe Bauer
Junkerngasse 6, 5502 Hunzenschwil
062 897 20 05
ufw.bauer@suhu.ch

SOZIALDIAKONIN JUGEND
Karin Hoffmann
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 16
k.hoffmann@suhu.ch

MITARBEITERIN KINDER
Mirjam Wiggenhauser
Länzihuus, Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 39 76
m.wiggenhauser@suhu.ch

ORGANIST SUHR
Thys Grobelnik, 076 428 86 67
t.grobelnik@suhu.ch

ORGANISTIN HUNZENSCHWIL
Ruth Birchmeier, 056 223 38 04

SEKRETARIAT LÄNZIHUUS
Marianne Flori, Gabriella Peitsch
Bachstrasse 27, 5034 Suhr
062 842 33 15, Fax 062 842 50 98
sekretariat@suhu.ch

PRÄSIDENT DER KIRCHENPFLEGE
Martin Brunner, Oele 12, 5034 Suhr,
062 842 52 40
martin.brunner@suhu.ch

REDAKTIONSSCHLUSS

SEPTEMBER-AUSGABE
Donnerstag, 6. August 2020

IMPRESSUM

«Eckstein» ist das Gemeindeblatt der Reformierten Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil Bachstrasse 27, 5034 Suhr sekretariat@suhu.ch

REDAKTION
Pfr. Uwe Bauer (verantwortlich)
Marianne Flori (Layout)
Pfr. Andreas Hunziker
Robert Walker

KIRCHENCHOR

gemäss Probenplan.
Auskunft: Elfriede Junghans,
062 842 75 87

KIRCHENTAXI SUHR

Sie möchten am Sonntag in den Gottesdienst, aber der Weg in die Kirche Suhr ist zu beschwerlich?
Das Dorf-Taxi Gränichen übernimmt die Fahrdienste gegen telefonische Voranmeldung bis jeweils **Samstagabend, 18 Uhr** unter der Nummer:

079 647 71 07

Sie werden zum vereinbarten Zeitpunkt abgeholt und nach dem Gottesdienst wieder zurückgebracht. Die Fahrt ist für Sie kostenlos.

ÖFFNUNGSZEITEN KIRCHEN

Hunzenschwil:
Samstag und
Feiertage: 10 – 16 Uhr
Sonntag: 9 – 16 Uhr

Suhr:
Freitag 10 – 16 Uhr
Samstag 10 – 16 Uhr
Sonntag 9 – 16 Uhr
Feiertage 10 – 16 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN LÄNZIHUUS

Montag bis Donnerstag jeweils
8 – 11 Uhr 13.30 – 16 Uhr

Freitag geschlossen

Dies sind die regulären Öffnungszeiten bei Anwesenheit der Sekretärinnen. Abweichungen gibt es bei Feiertagen, Ferien, Krankheit oder Weiterbildungen.

POSTCHECKKONTEN
Kirchenkassenverwaltung: 50-6192-5
Sammelungen: 50-10012-2